

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0188/2018/IV

Datum:
15.10.2018

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

Volkshochschule Heidelberg
hier: Geschäftsbericht 2017

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. Dezember 2018

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	29.11.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt den Geschäftsbericht der Volkshochschule Heidelberg zum Geschäftsjahr 2017 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Zuschuss an die Volkshochschule Heidelberg in 2017	1.466.926 Euro
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2017	1.464.470 Euro
• Überplanmäßiger Mittelbedarf in 2017 mit Deckung im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung	2.456 Euro
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit der Vorlage wird dem § 7 des bestehenden Vertrages zwischen der Volkshochschule und der Stadt Heidelberg Rechnung getragen und der Gemeinderat über die finanzielle Situation der Volkshochschule im Geschäftsjahr 2017 informiert.

Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 29.11.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 29.11.2018

1.1 Volkshochschule Heidelberg hier: Geschäftsbericht 2017 Informationsvorlagevorlage 0188/2018/IV

Als Tischvorlage ist die Präsentation von Frau Reck (Anlage 02 zur Drucksache 0188/2018/IV) ausgelegt.

Bürgermeister Dr. Gerner eröffnet den Tagesordnungspunkt.

Frau Silke Reck, Direktorin der Volkshochschule (vhs) berichtet anhand des Geschäftsberichtes über Entwicklungsdaten und die finanzielle Situation der Volkshochschule. Sie bedankt sich für die organisatorische und verwaltungstechnische Unterstützung durch die Stadt. Die Volkshochschule kann seit 2009 starke Zuwächse bei den Unterrichtseinheiten, Kursen und Teilnehmern verzeichnen. Stark angewachsen ist vor allem der Bereich „sprachliche Bildung“. Der Deutschkurs erwirtschaftete 2017 circa 33 Prozent der Gesamteinnahmen der vhs. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung der vhs ergibt sich für 2017 ein Jahresfehlbetrag von - 192.615,75 €. Dieses Defizit ist aufgrund eines arbeitsgerichtlichen Rechtsstreites entstanden. Wäre dieser nicht entstanden wäre 2017 eine schwarze Null erwirtschaftet worden. Der Erhöhungsantrag für den kommenden Doppelhaushalt 2019/2020 ist durch die stetigen Tarifentwicklungen begründet. Die letzte Zuschusserhöhung ist durch die Tarifsteigerungen komplett aufgezehrt, sodass sich für die Zukunft ein erhöhter finanzieller Mehrbedarf ergibt. In 2017 können die Zuwächse bei den Gebühreneinnahmen die Zuwächse bei den Personalkosten und den Honoraren nicht mehr auffangen. Auch wird festgestellt, dass der Zuschuss der Stadt pro förderfähiger Unterrichtseinheit deutlich abgenommen hat. In einer neuen vertraglichen Regelung muss dies schnellstmöglich festgeschrieben werden (Betrag pro förderfähiger Unterrichtseinheit).

Im Anschluss melden sich Stadträtin Frau Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg, Stadtrat Kutsch zu Wort:

- Es wird Dank ausgesprochen für die komplexe Darstellung der Zahlen und die gute Arbeit der vhs. Es muss vermieden werden, dass die vhs in finanzielle Schieflage gerät.
- Es wird gefragt ob sich die Stadt Heidelberg an dem Kanon der förderfähigen Unterrichtseinheiten des Landes orientiert und ob die Landeszuschüsse für den Deutschunterricht zu 100 Prozent die Aufwendungen abdecken.
- Für den nächsten Haupt- und Finanzausschuss, soll von der Verwaltung ein entsprechendes Änderungsblatt erarbeitet werden um die vhs mit den benötigten Mitteln auszustatten

Frau Reck berichtet, dass bei der Zuschussberechnung der Stadt der Kanon des Landes über die förderfähigen Unterrichtseinheiten Teil der Zielvereinbarung ist. Hinsichtlich Deckungsgrad Landeszuschüsse erläutert Sie die Querfinanzierungsmechanismen bei der vhs.

Bürgermeister Dr. Gerner betont die dringende Notwendigkeit für einen neuen Vertrag mit der Volkshochschule entsprechend der gültigen Rahmenrichtlinie der Stadt Heidelberg. Aus personellen Gründen konnte dieser zu den Haushaltsberatungen noch nicht vorgelegt werden. Er erläutert, dass der Antrag auf Erhöhung erst im August eingegangen sei (Frist war der 30.04.2018). Derzeit ist lediglich die 2,5% prozentige Tarifsteigerung im Haushaltsplanentwurf eingestellt. Seitens der Ausschussmitglieder wurde Unverständnis dahingehend geäußert, dass die Stadt von sich aus nicht entsprechende Mittel eingestellt habe. Dies möglicherweise aufgrund des zu spät eingegangenen Antrags. Die vhs sei eine sehr wichtige Bildungseinrichtung in Heidelberg und soll mit einer entsprechend soliden und nachhaltigen Finanzierung ausgestattet werden.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Heidelberg und der Volkshochschule regelt der durch Beschluss des Gemeinderates vom 17.03.2005 geschlossene Vertrag. Neben den finanziellen Eckpunkten für die Bezuschussung beinhaltet er unter anderem auch Regelungen für das Berichtswesen.

Insofern berichtet die Volkshochschule jährlich über ihre finanzielle Situation sowie über alle für die Berechnung des Zuschusses erforderlichen Ergebnisse. Grundsätzliche Entwicklungsdaten der Volkshochschule, im Besonderen statistische Zahlen zu Kursangeboten und Teilnehmerzahlen, sowie Finanzdaten liefert der Geschäftsbericht 2017, der als Anlage 01 beigefügt ist.

Nach einer Steigerung der Unterrichtsstunden um 2.750 Einheiten in 2016, konnte die Volkshochschule in 2017 wiederum eine Erhöhung um rund 4.300 Unterrichtseinheiten verzeichnen. Somit überstieg die Anzahl der Unterrichtsstunden 2017 zum ersten Mal die 80.000 (siehe Anlage 01, Seite 5). Die größte Entwicklung fand wie in den Vorjahren in den Sprachen und hier besonders im Bereich Deutsch statt.

Die Volkshochschule blickt insgesamt auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück. So stiegen zum Beispiel die Teilnehmergebühren im Vergleich zum Vorjahr um rund 17 Prozent. Dennoch schließt das Jahr 2017 aufgrund einmaliger Mehrausgaben im Personalbereich in Höhe von rund 204.200 Euro mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von circa 192.600 Euro ab.

Das Eigenkapital in Höhe von 582.777,46 Euro (Stand: 01.01.2017) verringert sich dadurch auf 390.161,71 Euro (Stand: 31.12.2017).

Im Zusammenhang mit der zum 01.01.2016 in Kraft getretenen Rahmenrichtlinie Zuwendungen der Stadt Heidelberg erarbeitet das Amt für Schule und Bildung gemeinsam mit dem Rechtsamt und der Volkshochschule eine neue vertragliche Regelung auf Basis des neuen Musterzuwendungsvertrags mit dem Ziel, die finanzielle Förderung auf noch transparentere und nachvollziehbarere Beine zu stellen.

Die Verwaltung der Stadt Heidelberg geht davon aus, dass eine entsprechende Anpassung der vertraglichen Regelung in den kommenden Monaten getroffen werden kann.

Bis zum Vertragsabschluss wird an den bisherigen Förderungsmodalitäten festgehalten. Der Vertrag wird den Gremien rechtzeitig vorgelegt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Die Kenntnis der finanziellen Situation und der Angebotsausrichtung der Volkshochschule soll dazu beitragen, städtische Zuschussmittel zielgerichtet – insbesondere unter Berücksichtigung der Ziele des Stadtentwicklungsplans und der mit der Volkshochschule vertraglich vereinbarten Zielsetzungen – einzusetzen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Geschäftsbericht 2017
02	Präsentation Frau Reck (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 29.11.2018)